

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozulassung.
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XIV. Jahrgang.

Lugos, den 25. Oktober 1906.

Nummer 84.

Die Installationsfeier.

Obergespan Karl v. Fialka.

Lugos, 24. Oktober.

Die Feierlichkeit, in deren Rahmen der neuernannte Obergespan unseres Komitates Karl v. Fialka in seine hohe Würde eingesetzt wurde, gestaltete sich zu einem imposanten Feste, an welchem sich zahlreiche hohe Würdenträger der Nachbarkomitate und sämtliche Dignitäre, Vereine und Korporationen unseres Komitates mit Freude und Begeisterung beteiligten. Und diese herzerhebende Freude, diese allgemeine Begeisterung, die alle Herzen erfüllte, entsprossen der festen Überzeugung, daß dieser Tag den Grenzstein einer epochalen Wendung, den Beginn einer vielversprechenden neuen Ära im Leben unseres Komitates bildet. Diese feste Überzeugung kam in dem Jubel, in der ungeteilten Freude zum Ausdruck, mit welcher die Bevölkerung unseres Komitates dem neuen Obergespan bei seinem Amtsantritte begrüßte. Stellte doch die allerhöchste Entschliesung einen Mann an die Spitze unseres Komitates, der sich allgemeine Hochachtung und Sympathien erfreut, einen Mann, dessen lauterer Charakter, dessen konziliantes Wesen, dessen glühender Patriotismus und Liebe und Anhänglichkeit zu unserem Komitate, in welchem er seit einer Reihe von Jahren eine segensreiche Tätigkeit entfaltet, volle Garantien bieten für das Gedeihen, das Aufblühen dieses Komitates, für das friedliche Zusammenwirken der vielsprachigen Elemente, für den wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung dieser unserer engeren Heimat. Diese berechtigte Hoffnung, die höchste Wertschätzung und Hochachtung, die Versicherung der unwandelbaren Anhänglichkeit und des vollsten Vertrauens kamen in allen Reden zum Ausdruck, mit denen der hohe Würdenträger begrüßt wurde, und in der vollsten Zuversicht seines segensreichen dem Wohle und dem Aufblühen des Gemeinwesens gewidmeten Wirksamkeit begrüßen auch wir seine Hochgeborenen mit dem Wunsche, daß ihm der Herr des Himmels Kraft und Ausdauer verleihe, um die hehren Intentionen seines warmfühlenden Herzens, zum Heile dieses Komitates —

das ihn stolz seinen Sohn nennt — verwirklichen könne!

* * *

Über den Verlauf der imposanten Installationsfeier, welche der Geist der Intimität weihend durchwehte, berichten wir in Folgendem:

Um 10 Uhr fand in der röm.-kath. Kirche ein feierlicher Gottesdienst statt, bei welchem der Abt-Domher Alois Wittenberger unter glänzender Assistenz die Messe zelebrierte, deren gesanglichen Teil — eine geniale Ton-dichtung des Chorleiters Wilhelm Schwach — der ung. Musik- und Gesangsverein vortrug. Die mit künstlerischer Präzision vorgetragene herrliche Komposition so insbesondere die Soli der Herren Weigand, Horvath und Balogh bildeten eine würdige Ouverture zu der festlichen Stimmung des Tages.

Nach dem Gottesdienste wurde im großen Komitatssaale die außerordentliche Kongregations-sitzung abgehalten, deren einzigen Gegenstand die feierliche Installation des Obergespans bildete. Obernotär Aurel Jsekuß begrüßte die Gäste sowie die Mitglieder der Komitatskongregation mit warmen Worten. Nachdem er durch den Hon-Obernotär Johann Milutinovic sowohl das auf die Enthebung des gewesenen Obergespans Karl v. Pogany, als auch der die Ernennung Karl v. Fialka's bezughabende allerhöchste Dekret verlesen lassen hatte, wurde der neue Obergespan von einer Deputation eingeholt und im Saale mit stürmischem Jubel begrüßt. Obernotär Aurel Jsekuß richtete hierauf an den Obergespan eine schwungvolle Ansprache, begrüßte ihn in seiner neuen Würde, versicherte ihn der innigsten Anhänglichkeit des ganzen Komitates und bat ihn den Amtseid abzulegen.

Der Obergespan wiederholte mit lauter, vernehmlicher Stimme die von Hon-Obernotär Johann Milutinovic vorgelesene Eidesformel und richtete hierauf an die Kongregation folgende Ansprache:

„Ich begrüße Sie mit dem Gefühle der tiefsten Achtung am heutigen Tage, wo ich durch allerhöchsten Entschluß unseres apostolischen Königs und durch das Vertrauen seiner konstitutionellen Regierung diese Würde anträte und sage Ihnen warmsten Dank für den herzlichen

Empfang. Ich weiß es wohl, daß dieser begeisterte Empfang nicht so sehr meiner bescheidenen Person gilt, als viel mehr jenen verfassungsgemäßen Prinzipien, der in meiner Ernennung auf diese hohe Stelle zum Ausdruck gelangt und finde es für notwendig zu betonen, daß ich sowohl im vollen Bewußtsein der hohen Auszeichnung bin, die mir zu teil wurde, als ich an die Spitze dieses großen Komitates gestellt wurde, als auch die Größe der Verantwortlichkeit kenne, die ich durch den jetzt abgelegten Eid übernommen.

Über wenn die Aufgabe auch schwer ist, bekräftigen mich in dem Glauben, daß ich ihr redlich entsprechen werde können zwei Umstände. Der eine, daß ich nicht aus der Fremde zu dieser Würde berufen wurde, mein Wirken doch hier jedermann kennt, so daß ich mich stolz auf die mir gewordene Unterstützung berufen kann, und wenn diese Unterstützung mir auch in der neuen Stellung zuteil wird, kann ich beruhigt der schweren Arbeit entgegensehen.

Der zweite Umstand, der mein Vertrauen kräftigt ist der, daß ich den wackern Beamtenkörper kenne, dem die Executive der autonomen Agenden anvertraut ist und auf den ich mich mit vollstem Vertrauen stützen kann.

Ich erwarte von diesem Beamtenkörper auf dem Gebiete der Administration jenen Fleiß und jene gewissenhafte, aufopfernde Tätigkeit, die sich zum Ziele setzt die Interessen des Volkes zu fördern. Jene erhabene Wahrheit, daß vor dem Gesetze jedermann gleich ist, will ich dem Gebahren der Beamten so verwirklicht sehen, daß er gegen das Volk mit Wohlwollen erfüllt sei und alle seine Beschwerden mit unparteiischer Gerechtigkeit und ohne Machtübergreifung schlichte.

Es ist eine oft betonte von uns allen empfundene Tatsache, daß eine rasche Administration die Wohlfahrt fördert.

Ich war stets bestrebt diesem Prinzip mit vollster Kraft Geltung zu verschaffen, und wenn ich das bisher getan, so will ich es auch jetzt fordern, da es meine Hauptaufgabe sein wird den Gang der Verwaltung zu überwachen. Die zweckmäßige Verwaltung betrachte ich als einen idealen politischen Endzweck, was zu beweisen ich für überflüssig halte und will mir hervorheben, daß es mein Hauptbestreben sein wird, daß hier Jedermann ohne Unterschied der Sprache sein Recht und die Wahrung seiner Interessen finde.

In meinem Wirken wird mich stets der reinste Patriotismus leiten und der Gedanke, daß es unser Aller Pflicht ist dahin zu wirken, daß jener unabhängige, reiche, gebildete ungarische Nationalstaat ausgebaut werde, innerhalb dessen Grenzen Jedermann in Friede und Eintracht, in der Liebe zum Vaterland verschmolzen zu dessen Wohl wirkt.

Ich werde mich auch an dieser Arbeit beteiligen und weder Zeit noch Mühe schonen, daß ich zum Emporblühen dieses meines geliebten Komitates beitrage.“

Die Rede des Obergespans wurde stürmisch akklamiert und machte sichtlich den besten Eindruck.

Im Namen der Kongregation begrüßte königl. Rat Franz Sutttag den neuen Obergespan mit einer äußerst beifällig aufgenommenen Rede. Hiemit war die Festsetzung zu Ende und es folgte hierauf in der Wohnung des Obergespans der Empfang der Gratulationen. Als erster erschien Bischof Dr. Bazul Hofu, hierauf das griech.-kath. Domkapitel, die röm.-kath. Geistlichkeit unter Führung des Prälaten Alois Wittenberger, die griech.-kath. Geistlichkeit mit Dechant Georg Popovics, die griech.-orient. Geistlichkeit unter Führung des Dechanten Georg Popovics, der evang. Geistliche Sigmund Chown, Oberabtinier Dr. Emanuel Lenke, das Offizierskorps mit Generalmajor Dionysus Lörczy, die Vertreter der fremden Munizipien mit Obergespan Kabdeb, der Frauenverein unter Führung der Frau Bela v. Litsek, der königl. Gerichtshof mit Gerichtspräsident Guido Wojnic, die königl. Staatsanwaltschaft mit Dr. Koloman Loyczel, die königl. Notäre mit Michael Besan, die Forstdirektion mit dem Forstdirektor Andor Almassy, die Finanzdirektion mit Direktor Krauß, das Ober-gymnasium mit Direktor Nikolaus Putnok, das königl. Schulinspektorat und der Lehrkörper der Elementar u. Bürgerschulen unter Führung des königl. Schulinspektors Julius Berecz, das Kameral-Fiskalat mit Kameral-Fiskal Laßloffy, das königl. Staatsbauamt mit Oberingenieur Laßlo, das Post- und Telegrafpersonal mit Postchef Lenart, das Personal der Eisenbahn mit Stationschef Ritter v. Senautka und Sektionsingenieur Emerich Steinbach, der königl. Gewerbeinspektor Julius Vorbelly, der landwirtschaftliche Verein mit Vizepräsident Artur Bukovinaky, die röm.-kath. Kirchengemeinde mit Arpad Marsovky, die griech.-kath. Kirchengemeinde mit Georg Popovics, die evangelische Kirchengemeinde mit Elek v. Pattyanaky, reformierte Kirchengemeinde mit Seelforger Pap, die isr. Kultusgemeinde mit Präses Dr. Heinrich Verdach, die Vermögensgemeinde mit Hofrat Burdia, die Direktion der Staatseisenbahngesellschaft mit Ministerialrat Tavy, das Arztkorps mit Komitatzphysikus Dr. Max Leitner, die Tierärzte mit Oberarzt Desider Szöke, die Kulturvereine, Kasino und Baron Hirschverein mit Karl Jussitz, die Gesangsvereine mit Ferdinand Rieger, Geldinstitute mit kön. Rat Franz Sutttag, die Unabhängigkeitspartei mit Dr. August v. Makay, die Gewerkekorporation mit Präses Ludwig Kolay, die Feuerwehr mit Arpad v. Marsovky, der Notärverein mit Präses Alexander Buha, die Direktion der Madrager Eisenwerke mit Seelforger Paul Kadak, die Stadt Karansebes mit Bürgermeister Oktav Bordan, die Stadt Lugos mit Bürgermeister Arpad v.

Marsovky und die Komitatsbeamten mit Obernotär Aurel Jsselky.

Um 2 Uhr fand im Hotel „König v. Ungarn“ ein Festbankett statt, an welchem mehr als 300 Personen teilnahmen.

Abend um 1/29 brachte der Gewerbeliederkranz dem Obergespan eine Lampionserenade dar, bei welcher Gelegenheit der Präses des Liederkranzes Ladislaus Balogh den Obergespan der Sympathien der Bürgerschaft versicherte. Der Obergespan dankte sichtlich gerührt für die Ovation, welche er als Beweis des ihm entgegengebrachten Vertrauens betrachtete.

Hiemit endeten diese Installationsfeierlichkeiten, mit denen der allseits verehrte neue Chef des Komitats in seine neue Würde eingesetzt wurde.

Die neuen Oberbeamten des Krasso-Szörenyer Komitates.

Lugos, 24. Oktober.

Die heute stattgefundenen ordentlichen Herbstkongregation des Krasso-Szörenyer Komitates hatte sich in vorderster Reihe mit der Wahl der zwei ersten Beamten des Munizipiums zu befassen.

Die Wahl ist geschehen und zwar mit einem Resultate, das nicht nur die Befriedigung eines jeden einzelnen patriotisch gesinnten Bürgers dieses Munizipiums betreffend der gewählten Persönlichkeiten hervorruft, sondern hat auch der Vorgang, die Art und Weise der vollzogenen Wahl an und für sich genug der Momente geboten, die geeignet sind, der Einwohnerschaft des Komitates unserer munizipales Leben im vorteilhaftesten Lichte zu präsentieren.

Den ersten wohlthuenden Eindruck rief die ungewöhnliche Frequenz der Kongregation hervor. So viele Komitatsväter hat der Kongregationsaal schon lange nicht beisammen gesehen, als es diesmal der Fall gewesen ist, und wohlverdient und aus dem Herzen kommend waren die mehrhundertstimmigen begeisterten Ehrenrufe, mit denen der Vorsitzende der Kongregation, Obergespan Karl v. Fialka beim Betreten des Berathungssaales empfangen wurde; denn nur dessen takt- und einsichtsvollen Gebahrung ist das warme Interesse zuzuschreiben, das sich in größerem Maße für das öffentliche Leben im Komitate kundgibt und nur seine hervorragenden persönlichen Eigenschaften haben die in dieser Beziehung früher geherrschte Indolenz und Gleichgültigkeit völlig zu besiegen gewußt.

In zweiter Reihe ist es die bei dem Wahlvorgange zutage getretene Einmütigkeit, die auf den Beschauer einen wohlthuenden Eindruck machen mußte und welche die Gesamtbewölkerung des Komitates gewiß freudig und mit großer Genugtuung zur Kenntnis genommen hat.

Was wir über die neugewählten Oberbeamten des Komitates zu sagen haben, das interpretirt zur Genüge der Umstand, daß die Wahl derselben einstimmig geschehen ist und daß die persönlichen und intellektuellen Eigenschaften der nunmehr gewählten Oberbeamten hingereicht haben, alle anderen Bewerber von der Konkurrenz zurückzuhalten.

Nichtsdestoweniger wollen wir insbesondere bezüglich des neugewählten Vizegespans Aurel Jsselky einige Momente beleuchten.

„Wir würden eine überflüssige Arbeit tun, wenn wir dem Publikum sagen wollten, wer Aurel Jsselky ist. Als vor mehrere Jahren der Posten eines Obernotärs in Erledigung gekommen war, wurde Aurel Jsselky einstimmig zum Obernotär des Komitates ausgerufen. Die Intelligenz des Komitates hat es schon damals gewußt, daß die Verwaltung in dem begabten Mann eine hervorragende administrative Kraft gewinnt, die dazu berufen ist, im Komitatsleben eine leitende Rolle zu spielen.“

Jsselky hat die an ihn geknüpften schönen Hoffnungen gerechtfertigt. Am besten beweist dies die heute vor sich gegangene Wahl.

Wir sind der festen Überzeugung, daß er binnen kurzer Zeit den Ideenkreis völlig beherrschen wird, dessen Pflege und Förderung ihm anvertraut worden sind; denn seine ausgezeichneten Fähigkeiten sind denen, die ihn näher kennen, ebenso bekannt wie der Umstand, daß der neugewählte Vizegespan über einen außerordentlichen Fleiß, eine unverwüthliche Arbeitslust und einer den edelsten Trieben entspringenden Ambition verfügt.

Ebenso wie ein großer Name als ein Danaergeschenk zu betrachten ist, eine ebenso undankbare Sache ist es, das geistige Erbe einer hervorragenden Persönlichkeit zu übernehmen. Karl v. Fialka hat aber zu den vorzüglichsten Vizegespans gehört und legt sich in der Tat keine kleine Last auf die Schultern desjenigen, der berufen ist, dessen Erbe anzutreten. Indem wir aber die jedes Hindernis überwindende Willenskraft, den unermüthlichen Fleiß, und die unverwundbare Arbeitslust des neuen Vizegespans kennen, sind wir überzeugt, daß er mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln auf dem Platze, wo Karl v. Fialka bisher sein berufener Mitarbeiter war, eine große Arbeit verrichten wird; hegen wir auch nicht den geringsten Zweifel, daß er keinen einzigen Augenblick verlieren, daß er keine einzige Gelegenheit vorübergehen lassen werde, sie zum Besten des Komitates zu verwerten.“

Das sind schöne Worte; Worte, die nicht nur aus dem Herzen kommen, sondern das Resultat der auf Erfahrung fußenden Überzeugung sind; Worte, die wir mit freudiger Zuversicht unterschreiben und denen wir den frommen Wunsch hinzufügen, daß sie in je früherer Zeit zu Fleisch und Blut werden und die in diesem Lande eingetretene Ara der Gewissensfreiheit auch für unser Munizipium zum Markstein einer glänzenden Zukunft machen mögen.

Bezüglich des neugewählten Obernotärs des Krasso-Szörenyer Komitates Joltan Talajdy ist bekannt, daß derselbe seit mehreren Jahren im Dienste des Komitates steht. Sein zuvorkommendes gentlemannisches Wesen haben ihm schon längst die Sympathie aller derjenigen zugewendet, die mit ihm in Berührung gekommen waren und haben ihm seine unbestrittene Begabung und bisherige anerkanntswerte Tätigkeit und Leistungsfähigkeit schon von Anbeginn die Auwartschaft auf den Posten zugesichert, auf den ihn nun das Vertrauen des Komitates gestellt hat.

Emil Leitner.

Tagesneuigkeiten.

Aus der Repräsentanz. Die Stadtrepräsentanz hielt Montag unter Vorsitz des Bürgermeisters Arpad v. Marsovský eine außerordentliche Generalversammlung in welcher Folgendes erledigt wurde: Vor der Tagesordnung wurde auf Antrag des Bürgermeisters für die Spesen der Rakoczyfeier 600 Kronen votiert. Es wird ein Kranz im Namen der Stadt niedergelegt, werden so auch eine Abordnung bei der Feierlichkeit teilnehmen. Devinkulierung der dem Verschönerungsfonds gehörigen Staats-Obligation von 2300 Kronen konnte nicht verhandelt werden, weil die Anzahl der erschienenen Repräsentanten nicht entsprechend war. Aufgehoben 24. November. Der Vertrag betreff Verkauf des vormals Krajnicschke'schen Hauses derzeit Eigentum des Städt. Weifenamtes wurde genehmigt. Der Bericht über die Zinsen-Erhöhung der städt. Konto-Korrent-Schulden wurde zur Kenntnis genommen. Das Gesuch des Dr. Aurel Ciupe um Erlaubnis der Einleitung eines Kanals in den Ableitungs-Kanal des Justiz-Palais wurde genehmigt. Das Gesuch des Arnold Bartha & Konf. wegen Trottoirsasphaltierung wurde genehmigt. Die Erweiterung des Jahrmarktplatzes wurde dem Unternehmer N. Irion übertragen. Der Privat-Mädchen-Schul-Direktorin Rosa Kis wurde für die Schule 120 Kronen Holzpauschale bewilligt. Das Gesuch der Lugozer Dampfbad-Aktien-Gesellschaft um Bewilligung eines Territoriums für Errichtung einer Kohlen-Vorrats-Kammer wurde abgelehnt und der städt. Anwalt angewiesen den Prozeß wegen Besitzstörung anzutreten. Die städt. Viralisten-Liste für das Jahr 1907 wurde festgesetzt, die Liste wird in der nächsten Nummer erscheinen. Das Dampfbadstatut wurde von der Tagesordnung genommen. Am Weg zur Seidenspinnerei werden zwei elektrische Lampen aufgestellt. Der Antrag wegen Eintritt in den Landes-Verband der Stadt wurde angenommen. Dem Gesuch des Lugozer Volksbildungs-Vereines betreff Nachlas der Bau-Tagen nach dem zu erbauenden Vereinshaus wurde Folge gegeben. Die Zuständigkeits-Angelegenheit des Josef Maucher wurde abweislich erledigt. Die städt. Bedürfnisse für das Jahr 1907 wurden wie folgt vergeben: Kleider: Döm Kosov. Spezerei: Josef Morgenstern. Holz: Ignaz Bäumel. Brod: Stefan Veresan. Fußbekleidung: Jiles Radin. Papier und Schreibrequisiten: Adolf Nuspiz. Das Druckarten-Bedürfnis wird nicht mehr an Abernehmer vergeben, sondern dort bestellt wo selbe am billigsten und am besten zu haben sind.

Familiennachricht. Das reichgebildete, ammutige Fräulein Klauka Balogh, Tochter des städt. Senators Herrn Ladislaus Balogh, hat sich mit Herrn Stefan Burui aus Debreczen verlobt.

Todesfall. Der unerbittliche Sensenmann hat mit eisiger Hand ein junges Leben vernichtet, nicht beachtend, daß er dadurch ein trauriges Familienheim vernichtet und welcher unfähigen Schmerz er in eine große geachtete Familie bringt. Sonntag morgens ist die Gattin des geachteten Buchdrucker-Besitzers Josef Szidon, Frau Klauka Szidon geb. Salinsky nach langem Krankenlager einer tödlichen Krankheit im Alter von 24 Jahren zum Opfer gefallen. Das Leichenbegängnis fand Montag den 22. d. nachmittags 1 Uhr unter reger Teilnahme statt. Die hiesigen Buchdrucker beteiligten sich auch vollzählig. Oberrabbiner Dr. Lenke hielt an der Bahre eine ergreifende Trauerrede, wobei kein Auge tränenleer blieb, während den gesanglichen Teil Oberkantor Josef Bruder im Vereine mit dem Tempelchor besorgte. Der mit zahlreichen Kränzen und Blumen als letzte Liebesgabe bedeckte Sarg mit den irdischen Überresten wurde sodann auf dem fr. Gottesacker zur ewigen Ruhe bestattet.

Mögen die so schwer Heimgesuchten einigen Trost in der allgemeinen Teilnahme finden — die so jung Verstorbene aber ruhe sanft im Frieden!

Rakoczy-Feier in der Klosterschule. Den Reigen der Rakoczy-Festivitäten beginnt am 25. d. unsere Klosterschule. Am genannten Tag veranstaltet die Elisabeth-Vereinigung eine solenne Feier, welche um 1/2 10 Uhr vormittag ihren Anfang nimmt mit folgendem Programme: 1. Keler: Rakoczy-Duvertüre, vorgetragen von Emilie Schönewald. 2. Festrede, gesprochen von Karola Deutsch. 3. A magyarok Nagyasszonyához, vorgetragen von der Elisabeth-Vereinigung. 4. Rosa: Rákóczy tárogatója, deklamirt von Irma Kottáska. 5. Rákóczy kesergője, vorgetragen von Mariska Karpathy. 6. Lampert G.: A Rákóczy levelek olvasásakor, deklamirt von Rutka Bock. 7. Kuruzlieder, gesungen von der Elisabeth-Vereinigung. 8. Szepessy: Rakoczy's Flagge, vorgetragen von Stefanie Junkovits. 9. Szekely: La Sirène, vorgetragen von Jozsa Heimann. 10. Farlas Hetenyi: Cinka Panna, Melodrama mit Klavier- und Violin-Begleitung, vorgetragen von Hilda Horger. 11. Dr. Krauß: Rakoczy-Marsch, gesungen von der Elisabeth-Vereinigung.

Die Tage der Toden. Nur noch wenige Tage trennen uns von den dem Andenken unserer Toden geweihten Trauertagen „Allerheiligen“ und „Allerseelen“. Die Gottesäcker unserer Stadt bieten schon jetzt ein lebhaftes Bild und sind den ganzen Tag hindurch sehr rege besucht. In allen Gräbern rühren sich hurtig viele Hände, welche damit beschäftigt sind, die Gräber ihrer Toden für die beiden Trauertage in Stand zu setzen und mit Blumen auszuschnücken. Selbstverständlich haben jetzt auch die Todengräber vollauf mit der Instandsetzung der Wege und Gräber zu tun. Grabkränze und herrliche Blumen sind in der Gärtnerei Stöffler zu mäßigen Preise erhältlich.

Warenhaus Barát & Lengyel. In den nächsten Tagen wird in unserer Stadt, Isabellaplatz, Dr. Major'sches Haus, ein Damen-Modewaren-Geschäft unter der Firma Barát & Lengyel eröffnet, welches im Genre eines großstädtischen Kaufgeschäftes eingerichtet wird. Die Firmeninhaber waren persönlich in Budapest und Wien ihre Einkäufe besorgen und haben sich das Modernste und Feinste beschafft. In anderer Hinsicht sind sie in der Lage, alle Waren ihres Geschäftes um 30 bis 40% billiger abzugeben, als das Publikum bisher in Rechnung stellte.

Es dürfte schwer sein

wenn es nicht überhaupt unmöglich ist, ein Mittel zu finden, das für Kinder ebenso zuverlässig und erfolgreich ist, denn Scott's Emulsion bringt dem jungen Organismus neue Kraft und hilft ihm über die Schwierigkeiten der Entwicklung hinweg. Gleichzeitig ist Scott's Emulsion so schmackhaft, so leicht verdaulich und ein so reines, unschuldiges Mittel, dass sie nie die geringsten Beschwerden verursacht und immer nur die besten Erfolge damit erzielt werden. Scott's Emulsion ist weit besser als gewöhnlicher Lebertran.



Die Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren. Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versendet von

Dr. EMIL BUDAI »Stadtpotheke«
BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 34/50.
Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.
in allen Apotheken käuflich

Die Pension der Gemeinde- und Kreisärzte. Der Minister des Innern hat das Pensionsstatut der Temeser Gemeinde- und

Kreisnotäre, Bizenotäre und Gemeinde- und Kreisärzte genehmigt, wonach in Zukunft also auch die Gemeinde- und Kreisärzte dem bisherigen Pensionsverbaude der Notäre beitreten. Die Ärzte sind berechtigt, ihre bisherigen Dienstjahre bis zum Maximum von 20 Jahren durch Nachzahlung „einzukaufen“ und zwar können sie dies in 6 Monatsraten tun. Die einzuzahlende Taxe ist folgende: Bis zum 30. Lebensjahre Eintrittstaxe 15% des Gehaltes, über 40 Jahre unter dem Titel Alterstaxe weitere 15% Jährliche Taxe 4% des Gehaltes.

Dreizehn Jahre und 152 Pfund schwer. Ein „schwerer Junge“ (im wirklichen, nicht im übertragbaren Sinne) ist der Sohn des Mehlgers Moses Blum in Lieberöbern. Der Junge, welcher erst 13 Jahr alt und mithin noch schulpflichtig ist, mußte auf Grund eines ärztlichen Attestes wegen Fettsucht aus der Schule entlassen werden, da das Sigen beim Unterrichte seinen Gesundheitszustand ungünstig beeinflusste.

Jede Nachahmung u. Nachdruck verboten.

Allein echt ist Thierry's Balsam



Allein echter Balsam
aus der Schutzengel-Apothek
des
A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

nur mit der grünen Nonnenmarke. Gefeslich geschützt. Unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza etc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franko.

Thierry's Centifollienölbe alle bekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Absesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung.

Apoth. A. Thierry in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Brochure mit Tausenden Orig. Dankschreiben gratis und franko. Depot in Budapest bei Apotheker Josef Török und D. Leo J. Egger, L. Bértes, Lugo.

Gärtnerei Stöffler

Beehre mich höfl. anzuzeigen, daß ich meine Blumenhandlung in die

Bonnaczgasse, Schickler'sches Haus

verlegt habe.

Gegenwärtig empfehle ich aus Anlaß des bevorstehenden Allerheiligen- und Allerleentages meine

Grabkränze und Blumen

zur Ausschmückung der Grabstätten.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Fr. Stöffler

Kunstgärtner.

Aus freier Hand

zu verkaufen

die zwei aus besten Material gebauten Häuser, Kossuthgasse 20/57.

Näheres zu erfragen bei

Wilhelm Irion sen.

A temesi járás főszolgabirójától.

2937 szám
kig. 1906.

Pályázati hirdetmény.

A végleg megüresedett zsidovári körjegyzői állásra ezennel pályázatot hirdetek és felhívom mind azokat, a kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy szabályszerűen felszerelt kérvényeiket jolyó évi november hó 28-ig hozzám annál is inkább nyújtsák be, mivel későbbben érkező kérvényeket figyelembe venni nem fogom.

Az állás betöltése céljából a választás folyó évi december hó 3. napján Zsidovár községben d. e. 9 órakor fogom megejteni.

A körjegyző javadalmazása:

1400 korona törzsfizetés, a szabályrendelet szerint költségvetésileg megállapított különféle általányok, szabad lakás a megfelelő mellékhelyiségekkel, valamint a magánmunkálatok után szabályrendeletileg megállapított díjak szedése.

Szákul, 1906. évi október 12-én.

Sartner Zoltán,
főszolgabíró.

2-3

Gefchäftshaus

samt **Wirtshaus** mit alleiniger Lizenz in der Gemeinde, hiezu 1 Joch Garten, Magazine, Stallung und Nebenräume unter günstigen Bedingungen in der Gemeinde **Brna** l. P. Bozsúr ist aus freier Hand **zu verkaufen**, eventuell zu verpachten. In der Gemeinde ist ein Kalkwerk und zwei Steinbrüche. Näheres zu erfahren bei dem Eigentümer

Georg Dumineszku
in Bozsúr.

Haus

zu verkaufen in der Erzsébetgasse, aus besten Material gebaut.

Näheres zu erfahren in der Administration des „Südbungarn“.

II. Rákóczy Ferencz

olajszinnyomatu arczképét K. 1.20 előzetes beküldése mellett bérmentve küld

KLEIN S.

Budapest, VII., Kertész-u. 27.

Meghívó

— a **Krassói Takarékpénztár** —

1906. évi november hó 4-én, d. e. 10¹/₂ órakor, Lugoson, saját helyiségében tartandó

rendkívüli közgyűlésére.

TÁRGYAI:

1. Jegyzőkönyv hitelesítésére két részvényes tag kijelölése.
2. Igazgatósági indítvány a társasági alaptőke felemelése és az ezzel összefüggő intézkedések iránt.
3. Alapszabály-módosítás.

Az alapszabályok 16-ik §-a: A közgyűlés szavazó tagjai a személyesen, vagy képviselőleg megjelenő azon részvényesek, kiknek részvényei a közgyűlést megelőzőleg legalább 60 nappal a társaság részvénykönyvében, nevükre vannak írva és csak annyiban, amennyiben ezek egészben, vagy részben a közgyűlést megelőzőleg 3 nappal az intézet pénztáránál letétettek.

Lugos, 1906. október 14.

A Krassói Takarékpénztár igazgatósága.